

# Micheline Calmy-Rey

## Ehemalige Bundesrätin und Dozentin



Micheline Calmy-Rey wurde am 8. Juli 1945 in Sion im Kanton Wallis geboren. Sie studierte am Graduate Institute in Genf, wo sie mit einem Master in Politikwissenschaften abschloss. Während 20 Jahren führte sie ein Unternehmen, das im Buchvertrieb tätig war.

Von 1981 bis 1997 war sie Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei im Grossen Rat des Kantons Genf. Von 2001 bis 2002 war sie Regierungsratspräsidentin des Kantons Genf. Mitglied des Verwaltungsrats der Genfer Kantonalbank (BCGE) und der Schweizerischen Nationalbank (SNB).

Micheline Calmy-Rey wurde am 4. Dezember 2002 in den Bundesrat gewählt. Von 2003 bis Ende 2011 hatte sie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) inne, wo sie eine aktive Aussenpolitik verfolgte und sich für den Ausbau und die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) durch Stärkung und Förderung des sogenannten bilateralen Weges einsetzte. Sie sorgte bei den wichtigsten Wirtschaftspartnern der Schweiz über den europäischen Kontinent hinaus für eine stärkere Präsenz der Schweiz und verfolgte eine Politik der aktiven Neutralität: Sie setzte sich für Frieden, Menschenrechte und die Armutsbekämpfung ein. Zu ihren politischen Höhepunkten zählen die Lancierung der Genfer Initiative, die entschlossene Mitarbeit an der Gründung des Menschenrechtsrats, die Unabhängigkeit Kosovos, die Vermittlung zwischen Armenien und der Türkei, zwischen Georgien und Russland sowie die Verabschiedung des Dritten Zusatzprotokolls zu den Genfer Konventionen, das es der israelischen Hilfsorganisation «Magen David Adom» erlaubte, der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften beizutreten.

In den Jahren 2007 und 2011 wurde Micheline Calmy-Rey für eine Amtszeit von jeweils einem Jahr zur Bundespräsidentin der Schweiz gewählt. 2010 übernahm sie das Präsidium des Europarats und 2010 und 2011 den Vorsitz der Ministerkonferenz der Frankophonie.

Im Mai 2012 wurde sie Gastprofessorin der Universität Genf. Ehrendokortitel der Internationalen Universität in Genf (IUG). Mitglied des Vorstands von «Geneva Call», des Center for International Relations and Sustainable Development, des Club de Madrid und der Global Leadership Foundation. Mitglied des High-level Panel on Global Sustainability des UN-Generalsekretärs (Bericht im Februar 2012 publiziert) und des High-level Panel on the Global Response to Health Crises (Bericht im Januar 2016 publiziert). Seit 2015 ist sie Beraterin des Zentrums für humanitären Dialog (HDC) und nimmt in dieser Funktion an akademischen Konferenzen in Moskau teil (MGIMO, Gesellschaftliche Kammer der Russischen Föderation).

### *Auszeichnungen*

2011: Prix Diaspora für ihre Rolle bei der Anerkennung des Staates Kosovo

2012: Ehrenmedaille der Republik Armenien

2014: Order of Friendship der Russischen Föderation als Zeichen der Anerkennung für ihren Beitrag zur Stärkung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Russland und der Schweiz

2017: Ehrenbürgerin der Stadt Viti, Kosovo